

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **57 (1953-1954)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Folge leisten konnte, so sollte diejenige als die von ihm am meisten Bevorzugte gelten, zu welcher er kommen würde!

Wesentlich erleichtert durch diese Abmachung, die sie von ihren Zweifeln befreien würde, trafen die beiden Mädchen auf dem gleichen Spaziergange, der diesen Beschluss in ihnen hatte reifen lassen, ganz zufällig den Gegenstand ihrer Neigungen. Er aber hatte es sehr eilig und wusste ihnen nichts weiter zu sagen, als dass er irgendwo seinen Regenschirm habe stehen lassen . . . !

Als nun das eine der Mädchen zu Hause ans Briefschreiben ging, fasste es den Entschluss, um auf jeden Fall den Sieg über die Nebenbuhlerin davonzutragen, auch vor einer kleinen Lüge nicht

zurückzuschrecken. Und so schrieb es denn u. a.: «Liebster Hans! Ich bin plötzlich krank geworden. Es wird immer schlimmer mit mir. Kommen Sie doch heute abend punkt halb acht Uhr!»

Es wurde jedoch halb neun; es schlug neun Uhr — und es wurde schliesslich auch noch zehn Uhr . . .

Da kam fünf Minuten nach zehn Uhr triumphierend noch die — andere . . . ! Und so merkwürdig es auch nach dem Inhalt jenes Briefes der Nebenbuhlerin auch war: Hans hatte die zweite besucht! Denn diese hatte ihm kurz und bündig geschrieben: «Mein lieber Hans! Kommen Sie doch heute abend punkt halb acht Uhr zu mir. Sie haben nämlich Ihren Regenschirm bei uns stehen lassen . . . !»

OSTERLIED

Von Julie Weidenmann

Herr, du Lebendiger, machtvoll erstanden!
Leer ist das Grab, weil du Sieger bist.
Kräfte des Todes machst du zuschanden,
Sonne des Lebens, Herr Jesus Christ!
Herr, du Lebendiger! Uns auch erscheine,
wie du den Jüngern dich kundgetan.
Tritt unter deine verwaiste Gemeine,
Herr, Auferstandener, rühre uns an!
Kyrie Christe! Mit deinen durchbohrten
Händen, o brich uns aufs neue das Brot!
Sterbende hungern nach Lebensworten.
Sprich dein «Ich lebe!» in Sünde und Not!
Liebe, am Kreuze dahingegeben,
Glanz aller Gnade und Zuversicht!
Meister, du lebst, dass wir mit dir leben,
ewiges Wort! Du Sonne, du Licht!